

KomFö 2015

1. Projekt
1. Titel Entwicklung einer online-basierten Unterstützung der Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse für Studierende
1.2 Verantwortliche/r Lehrende/r: Prof. Dr. habil. Gabriele Helga Franke – Leitung; Lehrbeauftragte
1.3 Fachbereich/Studiengang: Angewandte Humanwissenschaften - Rehabilitationspsychologie

2. Dokumentation der Ergebnisse

2.1 Was wurde konkret entwickelt? (bspw. Produkte, Angebote)

Es wurde eine breit gefächerte Moodle-2 gestützte FAQ-Liste entwickelt. Zudem sind Betreuungs- und Entwicklungsprozesse während der Entwicklung der Zusammenfassung sowie der konkreten Posterstellung und exemplarische wissenschaftliche Poster (und deren zugrundeliegende wissenschaftliche Literatur) dokumentiert.

2.2 Welche Veränderungen haben sich im Lehr- und/oder Studienkontext ergeben?

Studierenden soll durch das Projekt die Erstellung eines Posters in Zukunft leichter fallen. Darüber hinaus ermöglicht ein stetiger Zugriff auf die Moodle-2-Plattform den Studierenden seminarunabhängiges Arbeiten. Grundsätzliche Fragen werden durch die Moodle-2-Plattform beantwortet und es entsteht mehr Zeit für Individual- und interaktive Gruppenprozesse. Diese Basis wurde im Projekt erarbeitet. Zudem sind die vermittelten Lerninhalte auf andere Bereiche des Studiums übertragbar und bereiten auf die Praxis einer Kongressteilnahme bzw. auf das wissenschaftliche Arbeiten im Allgemeinen vor. Veränderungen haben sich insbesondere in der inhaltlichen Gliederung bzw. bei der Auswahl der zu dokumentierenden Betreuungsprozesse ergeben. Dies richtet sich nach der Zustimmung der Studierenden.

2.3 Was wird sich zukünftig für die Studierenden in der Lehre ändern?

Retrospektiv ergeben sich folgende Änderungen:

- (1) vielen Studierenden der Rehabilitationspsychologie (direkte Zielgruppe) war das Projekt nicht bekannt, bei anderen Veranstaltungen wurde kaum darauf zurückgegriffen ⇒ das wird offensiver an Kolleginnen und Kollegen sowie Studierende fachübergreifend kommuniziert werden
- (2) die Anpassung an die Bedürfnisse von Jungwissenschaftler/innen anhand von beispielhaften Betreuungsprozessen findet große Resonanz und wird weiter ausgebaut und dargestellt
- (3) zusätzlich zur Poster-Präsentation soll auch der Power-Point-Vortrag oder bei Bedarf der freie Vortrag mit publikumswirksamen Elementen vertieft behandelt werden ⇒ diese Betreuungsprozesse werden ebenfalls dokumentiert
- (4) die FAQ's findet große Resonanz ⇒ diese wird zusammengefasst, strukturiert und inhaltlich ergänzt

2.4 Wie wirkt das Projekt auf den Lehr- und Studienkontext?

Vor der Gestaltung des Posters gilt es, die eigene wissenschaftliche Arbeit in Form einer Zusammenfassung (max. 250 Wörter, gegliedert in Titel, Autor/-in, Einleitung, Frage, Methode, Ergebnisse, Literatur) mit der Hochschullehrerin in mehreren Rückmeldeschleifen optimal schriftlich darzustellen. Auch dieser zentrale Prozess-Schritt wird dokumentiert.

Neben der vertieften Erarbeitung von Struktur und sinnvoller Gestaltung eines wissenschaftlichen Posters werden in Bezug auf die Arbeit mit einem Poster die folgenden Bereiche angesprochen.

(a) Publikumswirksamkeit – die Studierenden lernen die zentralen Kernaussagen ihrer wissenschaftlichen Arbeit zu erkennen, diese präzise und klar zu formulieren und in Form des Posters zu visualisieren sowie vor Publikum zu präsentieren.

(b) „Limitations of the Study“ – die Studierenden lernen die Relevanz ihrer wissenschaftlichen Ergebnisse vor dem Hintergrund aktueller und internationaler wissenschaftlicher Literatur einzuordnen, z.B. Ergebnisse kritisch zu hinterfragen und auch Grenzen ihrer Datenerhebung oder weiterführende Schritte/Schlussfolgerungen zu erkennen.

Zwei Masterstudentinnen (Franziska Becker und Kathrin Altenburg, beide Poster) sowie die Alumna und Lehrbeauftragte Melanie Jagla, M.Sc. (Vortrag) nahmen am 20.04.2016 an der Nachwuchswissenschaftlerkonferenz in Schmalkalden teil. Kollegin Jagla erhielt einen Vortragspreis.

2.5 Gibt es einen Transfer auf andere Lehr- und Studienkontexte

**(andere Lehrveranstaltungen, Studiengänge, Fachbereiche, anderen Studienstandort)?
Wenn ja, wie sieht dieser Transfer aus?**

Aufgrund des wiederkehrenden Angebots der fest im Studienplan verankerten Seminare unterliegt die Moodle-2-Plattform einer stetigen Aktualisierung und Weiterentwicklung. Die partizipative Gestaltung der Seminare ermöglicht einen fortwährenden Bestand an Fragestellungen der Studierenden sowie erarbeiteten Materialien, die ergänzend der Online-Plattform hinzugefügt werden können. Aufgrund des niedrighwelligen Zugangs ist der fachübergreifende Zugriff auf alle Dateien und Anleitung gewährleistet. Somit trägt das Projekt „Entwicklung einer online-basierten Unterstützung der Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse für Studierende“ fachübergreifend zur Unterstützung im wissenschaftlichen Arbeiten sowie in der Kommunikation der ersten, eigenen wissenschaftlichen Ergebnisse bei.